

52.HSS der Deutschen Modeneser zur VDT-Schau in Erfurt

Unsere 52. HSS der Deutschen Modeneser war der VDT-Schau in Erfurt angeschlossen. Das diese Entscheidung richtig war zeigte das Meldeergebnis von ca. 2000 Modenesern. Die Modeneser machten mit diesem Meldeergebnis ca. 10% der VDT-Schau aus. Darauf können wir als SV doch stolz sein. Leider kam mit H5H8, angeblich durch den Vogelzug, nichts Gutes. Das Vogelgrippevirus löste kurz vor der Schau eine neue Welle der Hysterie und unnötiger Panikmache bei den Behörden aus. So waren auch bei den Modenesern einige Spitzenzuchten durch ihre Amtsveterinäre vom Jahreshighlight des SV, der HSS, ausgeschlossen. Gott sei Dank hatte die VDT-Schau und damit unsere HSS mit Holger Kaps einen Ausstellungsleiter, der für die Durchführung der Schau gekämpft hat bis zum Schluss. DANKE! Auch dem zuständigen Amtsveterinär in Erfurt sollte man Respekt für so viel Rückgrat und die sicher nicht einfache Entscheidung zur Durchführung einer Schau dieser Größenordnung zollen.

In der Championauswahl des VDT fanden sich 4 Modeneser wieder. Ein roter Gazzitäuber von Sebastian Ortkras, eine weiße Schiettitäubin von Dieter Ruff, eine gelbe Schiettitäubin von Jens Holzhausen und ein dunkelbronzeschildiggesäumter Schiettitäuber von Uwe Weiß. Letzter wurde dann auch Deutscher Champion. Auch vom SV wurden diese 4 und zusätzlich eine 0,1 Gazzi blau mit bronze Binden von Gerhard Sauer zum SV-Champion gekürt. Herzlichen Glückwunsch den 5 Züchtern!

Die 32,30 schwarzen Gazzi punkteten mit sg Körpertiefe und -rundung und Standhöhe, auch gerundete Köpfe und sg Augen- und Randfarbe ist Allgemeingut. Die Häse sollten zum Teil gestreckter und schlanker sein, ebenso kann der Maskenputz exakter ausgeführt sein. Auf eine korrekte Rückenabdeckung ist zu achten, das Keilgefieder sollte straff anliegen und keinesfalls breiter als der Schwanz sein. Bei den 0,1 ist auf sattere Schwingen zu achten. Beachtung sollte auch die Lauffarbe finden, etwas angelaufene Zehen werden bei Jungtieren zwar toleriert, aber eben nur die Zehen und nicht mehr. V für W.Schlotter, 3xhv für C.Ott.

Eine gelungene Präsentation der hohlblauen Gazzi mit 39,38 Tieren. Die Spitze wartete mit prima Körperkurze, Schildrundung, Standhöhe, gerundeten Kopfprofilen mit exakt geputzten Masken (F.Grimm) und sauberer Schildfarbe auf. Aber auch hier sollte auf schlankere Häse und festeren Keilgefieder, sowie fester Deckenfeder geachtet werden. Die Schwingenfarbe könnte auch hier bei den 0,1 noch satter sein. Beachtung sollten wir auch der Größe schenken, einige 1,0 sind nahe der Obergrenze. Mit 2xV und 5xhv dominierte F.Grimm in diesem Farbenslag.

Auch ansprechend in kurzer Figur mit sg Körpertiefe und -breite, Standhöhe Kopfrundung, Schildfarbe und Masken die 30,22 Gazzi in blau mit schwarzen Binden. Die Wünsche sind analog zu den blauhohligen, zusätzlich sind sie natürlich in der Bindenführung angreifbar. Hier war W.Köbele mit V und 5xhv der Gewinner im Farbenslag.

Die 15, 20 blauegehämmerten Gazzi zeigten gute Standhöhe, Halslänge, Kopfrundung und Augenfarbe. In der Körpertiefe können einige zu idealen Dreiteilung noch zulegen. Wünsche in der Hämmerung sind naturgemäß auf fast jeder Bewertungskarte zu finden. Weiterhin zeigten hier viele Tiere eine unschöne kreuzende Schwingenlage. Auch muss auf eine reine Schenkelfarbe vermehrt geachtet werden. V für die ZG D.&U. Heydick, hv T.Stötzer

Die dunkelgehämmerte Variante (7,5) zeigte ebenfalls sg Standhöhe, Körperkürze und gute Kopfprofile. In dieser Zeichnungsvariante fordern wir im Idealfall eine saumartige Zeichnung, maximal ist eine Pfeilspitzzeichnung tolerierbar. Tiere, die in der Hämmernur eben etwas voller sind und damit dunkler wirken, gehören nicht zwangsläufig in diese Klasse! Zukünftig müssen diese Tiere dann wegen Zeichnungsmängeln zurückgesetzt werden. Das gilt natürlich auch für alle anderen gehämmerten Farbenschläge! Hv M.Steven

Von den 2 gemeldeten blau-hellschildiggesäumten Gazzi war nur eine in Erfurt. Diese für diesen Farbenschlag sehr schön im Typ mit sg Schildfarbe und Saum. HV dafür für die ZG L.&K. Dietrich.

12,13 Gazzi in blau mit bronze Binden hatte ihre Vorzüge in Standhöhe, Unterlinie, Köpfen und kleinen Masken. Die Binden reiner bzw. saftiger im Bronze, Saumverlauf ruhiger, der Ansatz der 3.Binde verdeckter, Schenkel reiner und Rücken abgedeckter waren die Themen, die zu Punktabzügen führten. V und SV-Champion für G.Sauer, hv für G.Sauer und G.Wiedermann.

12,16 gemeldete Gazzi in blau-bronzegehämmert konnten auch im Körper, Standhöhe und den Köpfen gefallen. Auch die Schildzeichnung war bei den 1,0 größtenteils in Ordnung, obwohl auch hier das Bronze teils leuchtender sein könnte. Die 0,1 sollten gleichmäßiger in der Schildzeichnung werden. Weiterhin ist auf schlankere Hälse, dunklere Ränder zu achten. V und hv P.Strauch, hv T.Rell.

Die dunkel-bronzeschildiggesäumten Gazzi (15,10) überzeugen durch kräftige Körper mit voller Unterlinie, Standhöhe und runde Köpfe mit breiter Stirn. Sie zeigen weiterhin schöne breite Schildfedern. Die Hälse sollten aber auch hier eleganter werden, die Rückenabdeckung ist zu verbessern, ebenso gibt es hin und wieder Probleme in der Festigkeit der Schildfeder, der Schildgrundfarbe und im umschließenden Saum. 3xhv für D.Juschka.

Nur eine ockersulfurschildige Gazzitäubin zeigte eine kurze runde Figur und sg Schildfarbe. Die Käfige der 3 gesäumten fielen wohl der Vogelgrippe zum Opfer und blieben leer.

7,8 rote Gazzi von nur einem Züchter ist zu wenig für eine HSS. Es war aber eine ausgeglichene Kollektion mit sg Formentieren, guten Köpfen und sauberen Schnäbeln. Auch in Farbe waren sie durchweg in Ordnung. In der Federfestigkeit der Schildfeder waren die Täubinnen besser als die Täuber. In den Hälsen sollten sie noch gestreckter, glatter und damit eleganter werden, auch ein fest anliegendes und schmales Keilgefieder wäre zu wünschen. V und SV-Champion und ein hv für S.Ortkras.

Eine ansprechende Kollektion 11,12 gelbe Gazzi zeigten sg Körperkürze und -rundung, auch Kopfrundung und kleine Masken. Farblich waren sie auch in Ordnung. In der Decken- und Halsfederfestigkeit sollten sie noch zulegen. Verwunderlich, dass vor allem bei den sehr guten Formentieren die Schwanzfederzahl nicht stimmte. Ein Schelm wer Böses dabei denkt... Auf solche „Zuchtfreunde“, die hier vor der Bewertung manipulieren, verzichten wir doch gerne. So blieben am Ende „nur“ 2xhv für I.Haubold.

Von 7 gemeldeten Gazzi blau mit weißen Binden war nur eine figürlich tolle Jungtäubin von U.Müller in Erfurt angetreten. Sie bekam hv.

4 Gazzi in rot-hellschildiggesäumt hatten kurze Figuren. Bei den 0,1 waren die Schilder besser als beim männlichen Gegenstück. Vordergründig ist auf mehr Standfreiheit und auf mehr Halsadel zu achten.

7,8 Gazzi in blaufahl ohne Binden waren gut in Standhöhe und Schildfarbe. Mehr Brustbreite und blässere Ränder würden ihnen gutstehen. Auch sollte die Kopffarbe einheitlicher und nicht zu hell sein, auch in den Masken besser abgerundet. Hv H.Richter.

2 blaufahle mit dunklen Binden waren ebenfalls in Standhöhe in Ordnung. Sie zeigten weiterhin kleine Masken, sg Augen- und Randfarbe. Dennoch auch hier vollere Brust und damit tiefere Körper, mehr Kopfsubstanz und in den Binden gezogener.

Auch 2 Leerkäfige bei den 5 gemeldeten blaufahlen mit Sulfurbinden. In Körperhaltung, Augen- und Randfarbe waren sie in Ordnung. Auf rundere Unterlinien und gestrecktere Hälse ist hinzuarbeiten, ebenso sollte der Ansatz der 3.Binde verdrängt werden. Die Bindenfarbe soll hier ins Gelbliche gehen.

6,4 im jungen Farbenschlag blaufahl-sulfurgeschuppt waren gut in Körperfülle, Standhöhe und Augenfarbe. Auf waagerechte Haltung ist zu achten. Die Masken sollten abgerundeter sein, dabei die 0,1 farblich nicht dunkler im Kopf. In der Schuppungsfarbe sollten sie einheitlicher werden und auch die Feder sollte blaufahl enden. Hv G.Wolfgang.

4 Gazzi in braunfahl mit bronze Binden gefielen in Standhöhe, Farbe und Binden. In der Unterlinie sollten sie auf jeden Fall gerundeter sein, auch mehr Halsadel mit festerer Feder.

4,4 in braunfahl-bronzegehämmert mit runder Unterlinie und kurzen Körper und sg Schildrundung. Das Zeichnungsbild war in Ordnung. In der Wunschspalte wurden schlankere und gestrecktere Hälse, sowie eine festere Feder vermerkt.

Die 5,8 Gazzi in rotfahl mit roten Binden punkteten mit Körperrundung, Standhöhe und runden Köpfen. Eine zu kupfrige Kopffarbe passt nicht, Binden sollten nicht zusammenlaufen und die Deckenfedern sollten anliegen. V für unseren F.Kriener, hv D.Urban.

Auch die gehämmerte Variante (13,15) warteten mit schönen Figuren und passender Dreiteilung auf. Aber auch hier sollten in Zukunft die Zeichnung mehr Beachtung finden und in dieser Variante aufgelockerter in der Hämmerung sein. Ebenso sollte die Farbe weniger blaulastig werden. Gebrochene Augen führen unweigerlich zum u. V und 2xhv für F.Kriener, hv R.Hartmann.

Der dominant gelbe Gazzi war figürlich gut, zeigte aber nicht die gewünschte Aufhellung in Schwingen und Schwanz.

Bei 6,6 in gelbfahl mit gelben Binden passte Standhöhe und Halslänge. Die Köpfe und Binden waren in Ordnung. Mit der waagerechten Haltung und durchgehender Unterlinie hatten einige so ihre Probleme. Auch im fließenden Nackenabgang und im Größenrahmen gab es Wünsche. Ist die Schildfarbe nicht rein (Sooty-Faktor), kann es kein sg geben. Hv B.Peppersack.

Alle 10 andalusierfarbigen Gazzi konnten über 93 Punkte erreichen. Sie hatten durchweg gerundete und kurze Figuren bei waagerechter Haltung und sg Köpfe. In den Hälsen gestreckter und glatter und einheitlicher in der Schildzeichnung waren die Wünsche. V G.Zanger und hv U.Flor.

Dirk Günther, Zuchtwart im SV

Überragend das Meldeergebnis der Schietti in schwarz, insgesamt traten 340 Jung und Alttiere gegeneinander an. Bei dieser Anzahl und Verbreitung kann man einen hohen Zuchtstand verlangen.

Allgemein ist festzustellen, dass alle gezeigten Tiere die keine waagerechte Haltung sowie eine entsprechende Drittelung vorweisen kein sg erhalten dürfen. Häufig gab es Anlass zur Kritik, bezüglich der Rückendeckung und einer langen Hinterpartie. Deutliche Unterschiede gab es bei der Augenfarbe, immer wieder konnte man zu dunkle leblose oder zu helle, gelbe Augen sehen. Bei fehlende Brusttiefe wirkte sich dies häufig auf die nicht durchgehende Unterlinie aus. Trotz figürlicher Aspekte ist bei dieser Lackfarbe besonders auf eine intensive Lackreiche Farbe von Kopf bis Fuß zu achten. Die intensive dunkle Farbe muss auch im Keilgefieder und in den Schwingen zu erkennen sein. Viele Spitzentiere zeigten das machbare. Dunkle oder angelaufene Läufe bei Jung und Alttieren konnte man fast gar nicht beobachten, jedoch ist bei den Läufen auf eine Wirkung zu achten. Bei einigem Züchten ist der kräftige kurze Schnabel an der Grenze der Kürze. Die Diskussion über zu große Tiere ist ganz einfach zu beantworten: „ gefordert wird eine kleine elegante Huhntaube.....“ dieses ist nicht an Maßeinheiten zu messen. Jedoch wird es bei extrem großen Tieren so sein, das die Eleganz auf der Stecke bleiben wird. Dieses wirkt sich meistens auf die Drittelung aus, wo das Verhältnis von Körper zu den Läufen meistens nicht passt. Die Spitzenbewertung V erhielt R.Binkele (2x); H.Volk weitere HV an H.G.Buske (6x); B.Diebel (4x) R.Binkele (2x) ; M.Wiesner ; H.Schwinn ; B.Roth 2x ; H.Praxel ; A.Günther ; S.Westphal ; B.Germann ; H.Volk .

52 Schietti blau ohne Binden konnten in der Spitze qualitativ überzeugen. Die meisten Tiere zeigten viel Körpertiefe sowie die entsprechende Frontbreite mit voller Unterlinie. Auch runde breite Schilder zeigten sich positiv, jedoch fehlte hierzu bei einigen Täubinnen zur perfekten Drittelung etwas Halslänge. Standfreiheit mit waagerechte Haltung war auch hier ein Muss um mitzuspielen. Trotz gut gefüllter Stirnfülle und Scheitelrundung muss jedoch auf einen flüssigen Übergang zum Nacken und eleganter Halsführung geachtet werden. Farblich zeigten sich ins besonders einige Täuber in den Schwingen zu hell und teilweise bräunlich, welches sich auch auf die Schwanzbinde auswirkt. Hierfür ist die Note sg nicht mehr vorgesehen. Bei kurzer Rückenlinie ist trotzdem auf Rückenschluss und exakter - beständiger Schwingenlage zu achten. Ursache hierfür ist sehr oft, dass die Schwingen zu steil aufliegen. V und 3x HV an M.Nestler, weiteres an HV G.Zanger.

Tolles Meldeergebnis der 100 Schietti blau mit schwarzen Binden. Hier spiegelte sich figürlich das gleiche Bild wie bei den vorgenannten, wenn es um die Körperrundungen geht. Die Kopfpunkte sind bei diesem Farbschlag durchgezüchtet und bereiteten kaum Probleme. Jedoch zeigten überdurchschnittlich viele Tiere eine Backenfalte und loses Halsgefieder, hier ist dringend gegen zu steuern. Auch loses Schenkelgefieder und Keilgefieder wurde des Öfteren im Bereich der Wünsche erwähnt. Tiere mit groben nicht abgedeckten Augenrändern oder zu heller Augenfarbe wurden berechtigt heruntergestuft. Farblich gab es besonders in der Schildgrundfarbe sowie der Schwingen und Bindenfarbe große Unterschiede, hier ist auf Farbreinheit und intensive dunkel-schwarze Farbe zu achten. Klar das sich nicht jede Binde wie gemalt ausgebildet hat ist, jedoch sollten sie nicht zu schmal und entsprechend zur Schilderung gezogen sein. 2xV und 2xHV an W.Knoblach , weitere HV und zwar 3x ging an W.Märkl (3).

Kräftig und sehr ausgeglichen zeigten sich die insgesamt 65 Schietti blau gehämmert. Auf Grund der blauen Grundfarbe wurden hier höchste Ansprüche an Form und Figur gestellt, welches sich als erstes auf den Gesamteindruck und der Drittelung bezieht. Viele der gezeigten Tiere konnten mit entsprechender Körperkürze überzeugen, wobei der dazu gehörige Rückenschluss nicht vernachlässigt werden darf. Im Bereich des Kopfes ist zwar eine entsprechende Stirnbreite durchweg vorhanden jedoch zeigten einige Tiere an der Basis recht substanzlose Schnäbel, die auch sehr spitz

wirkten. Im Bereich der Hämmernung waren sie schon mal ausgeglichener, hier ist auf eine reine Grundfarbe zu achten. Wenn dann die entsprechende dunkle Zeichnung sich widerspiegelt ist auch die Schwingenfarbe in Ordnung. Auffällig das einige Tiere so dunkel gezeichnet waren das sich ein leichtes Hämmernungsmuster in der Kopffarbe zeigte. V und 3xHV an ZG Hartmann weitere HV errungen T.Stötzer und H.Zimmermann .

Die kleine Gruppe von 11 Tieren in Schietti blau dunkelgehämmert konnten sich sehen lassen. Weniger ist halt ab und zu mehr. Kein Tier unter sg. Kaum Angriffspunkte in den Haupttrassemerkmalen. Auch das schöne zarte - dunkle Hämmernungsmuster konnte fast immer bestätigt werden. Trotz, dass einige Tiere etwas lang in der Hinterpartie wirkte, gab es auch hier Probleme mit der Rückendeckung. 2x HV ZG. Hartmann

Der Züchterkreis der Schietti blau mit bronze Binden scheint immer größer zu werden, so dass insgesamt 90 Tiere gezeigt wurden. Die gezeigten wirkten jedoch sehr unterschiedlich, besonders was die entsprechende Körperkürze betrifft. Auch was eine entsprechende Lauflänge betrifft wirkten etliche Tiere zu kurz, was sich in der Halslänge widerspiegelte. Die Körpertiefe mit entsprechender Schildrundung und Unterlinie wurden jedoch positiv beschrieben. Das Kopfprofil ist in einigen Linien sehr lang gezogen, was zu flachen Scheitel führt und richtigerweise runtergestuft wurde. Auffällig das die Schildgrundfarbe bei den Täubinnen oft sehr dunkel und mit einem braunen Saum überzogen war. Dieses ist nicht zu dulden. Der getrennte Bindenverlauf mit entsprechend schmalen aber intensiven Saum war insgesamt sehr zufriedenstellend. Was von der Bindenfarbe nicht zu behaupten ist. Besonders die Täuber zeigten oft eine lehmige Bindenfarbe. Höchstnote V ging an G.Fein und G.Sauer, die Note HV an W.Wöltje; M.Trepke; G.Fein; G.Sauer; H.Heil.

Sehr klein die Gruppe der 12 Schietti blau bronzegehämmert, trotz ihres sehr ansprechenden Zeichnungsbildes. In der Halsführung wird diesem Farbenschlag etwas mehr Halsadel und Halslänge gewünscht. Bei der Kopfform fehlte es trotz schönem Stirnansatz oft an Scheitelrundung und Stirnbreite welches sich auch auf die Substanz des Schnabels auswirkte. In der Schildgrundfarbe wurde ein reines Blau bestätigt, jedoch wirkte die Hämmernung oft zu dicht und in der bronze Farbe sehr mehlig. 2x HV für G.Wiedermann.

18 Schietti dunkel-bronzeschildig konnte ihre Qualität aus dem Vorjahr bestätigen. Durchgehende Unterlinien mit waagerechter Körperhaltung und feinem Rückenschluss würde als Vorzug bestätigt. Auch die dunkle Körpergrundfarbe gab kaum Anlass zur Kritik. Auffällig jedoch das bei intensiver Schildfarbe die Feder sehr haarig wirkte und einige Tiere noch Saumanlagen zeigten. Bezüglich der Figur ist auf eine exakte Winkelung der Läufe sowie auf etwas mehr Halslänge hinzuzüchten. Der alleinige Aussteller F.Hiergeist erringt 3x die Note HV.

Bei den 18 dunkel-bronzeschildiggesäumten Schietti hat sich die gewünschte Figur positiv im Typ und Körperform gefestigt. Die Täubinnen könnten noch etwas an Lauflänge zulegen um in der Drittelung ausgeglichener zu wirken. Weiter wie schon in den Vorjahren ist auf mehr Scheitelhöhe hinzuzüchten um ein gleichmäßiges Kopfprofil zu erzielen. Auf den schön gerundeten Flügelschildern kam bei breiter Schildfeder der Saum sehr schön zur Geltung. Leider ist der Saum hin und wieder zu breit und die Schildgrundfarbe daher nicht sauber abgegrenzt. Glückwunsch unserem Zuchtfreund Uwe Weiß zur Höchstnote und zum Erringen des VDT und SV Champion. Weitere HV an M.Wiesner und U.Weiß

Selten aber schön anzusehen waren die 5 Schietti in der zarten Farbe ockersulfurschildig-gesäumt. Sie konnten in der waagerechten Haltung und in der Halslänge etwas zulegen, jedoch fehlt es noch

an Lauflänge. Leider zeigen Sie immer noch Nacken und ein loses Halsgefieder. Die helle Schildfarbe war durchweg in Ordnung, doch ist die Saumanlage sehr schwach. Hier ist dringend dran zu arbeiten. Im hinteren Halsbereich bildete sich Nackenschimmel, dieses ist zu beobachten und entgegenzuwirken. Farbenschlagsbezogen war die Note HV auf den Jungtäuber von R.Rose vollkommen berechtigt.

Durchschnittlich hoch der Zuchtstand der 48 Schietti in Rot. Sie zeigten positiv ihre gewohnte Lauflänge mit entsprechender Körpertiefe. In der Halsführung waren einige etwas gedrunken, sie sollten sich freier und gestreckter zeigen. Hervorzuheben ist die ausgeglichene lackreiche Körperfarbe, welche sich auch in den Schwingen. und Schwanzfarbe wiederspiegelte. Das Thema helle Ortfeder ist zurzeit kein Problem. Auf eine glatte Schwingenstruktur ist auf Dauer mehr Obacht zu geben, was auch die Festigkeit der Schildfeder betrifft. Die Augen- und Randfarbe machte kaum ein Problem, jedoch ist auf eine reine helle Schnabelfarbe bis zur Warze zu achten. V und HV erringt H.D.Richter weitere 2x HV an M.Wacker

Die gezeigten 51 Schietti in Gelb, konnten ihren Zuchtstand zum Vorjahr nicht bestätigen. Trotz freier waagerechter Haltung mit entsprechender Hals und Lauflänge zeigten sich einige Tiere recht schmal im Schild was zu einer Drittelung nicht passte. Kurze Typen mit geschlossener Rückenpartie war als Vorzug dieses Farbenschlags zu verzeichnen. Im Bereich der Kopfpunkte wurde das Kopfprofil etwas kürzer gewünscht und im Scheitel noch gerundeter. Sehr auffällig das in einigen Zuchten die Augenfarbe sehr hell wirkte. Die Federfestigkeit machte kaum Probleme, jedoch setzen die Schwingen. und Schwanzfarbe zur Körpergrundfarbe teilweise deutlich ab. J.Holzhausen stellte die V-Täubin die gleichzeitig SV-Champion wurde. Weitere HV an ZG.Goller ; J.Holzhausen und H.D.Richter.

Was war bei den gezeigten 64 Schietti in weiß los? Zu viele Tiere im Bereich 91-92 Punkte. Gründe hierfür waren schlechte Rückenabdeckung, loses Halsgefieder, kreuzende Schwingen oder lange spitze Körper mit zu wenig Lauflänge. Hier ist aufzupassen welche Tiere weiter in der Zucht verbleiben. Keine Probleme gab es jedoch wenn es um die Rand. und Augenfarbe geht. ZG Ruff zeigte hier den Zuchtstand mit V und HV und stellte einen SV Champion. Hier konnte man Tiere mit entsprechender Körpertiefe und positiven Kopfpunkten bestätigen.

Unser einziger Farbenschlag der mit gewünschten dunklen Augen und roten Augenrändern in weiß sich mit insgesamt 40 zeigte, wurde in den Vorzügen wenn es um Lauf- und Halslänge geht positiv belohnt. Waagerechte Körperhaltung sowie ein freier Stand mit entsprechender Körperkurze ist vorhanden. In der Unterlinie besonders in der Brusttiefe könnten einige Tiere noch etwas zulegen. Auf einen intensiven roten Augenrand und einer glatten Schwingenstruktur wurde wünschenswert hingewiesen. V und HV konnte sich G.Schnorrbusch sichern. Weitere HV an T.Stach und C.Pumptow.

Unsere eisfarbigen Farbenschläge bereiten uns zurzeit große Sorgen. Hier geht es, wenn es um die Hauptrassemerkmale geht, nicht vorwärts. Die gestellten 12 Schietti eisfarbig mit schwarzen Binden bestätigten diesen Trend. Zuchtstandsbezogen konnten sie mit ihrer zarten hellen Grundfarbe sowie der dunkler Bindenfarbe durchweg überzeugen. Wobei die Bindenführung nicht schmaler werden darf. In Bezug auf Stand und Haltung ist eine waagerechte Haltung mit entsprechender Lauflänge die Voraussetzung für die Note sg. Dementsprechend war die Note sg hier das Maximum.

Die 20 Schietti in eisfarbig ohne Binden zeigen sich in Einzelfällen etwas besser, insbesondere in der waagerechten Haltung und Halslänge. Lange Hinterpartie und gestreckte Rücken sowie zu kurze Läufe störten auch hier die gewünschte typische Drittelung. Das Kopfprofil wirkte nicht nur kantig,

sondern auch sehr spitz und der Schnabeleinbau oft gesteckt. Auf eine reine Halsfarbe ist in einigen Zuchten zu achten, hier dürfen sie nicht dunkler werden. G.Wiedermann zeigte uns einen HV Altvogel.

Den Anfang der Weißbindigen machten die 25 Schietti in schwarz. Frontbreite mit durchgehender Unterlinie und waagerechter Haltung konnten unter Vorzüge bestätigt werden. Feste Lachreiche schwarze Feder sowie ansprechende Halsführung gaben kaum Anlass zur Kritik. In der Bindenfarbe konnte einigen Tieren etwas mehr Reinheit gewünscht werden. Auf eine korrekter und getrennter Bindenzug ist weiterhin zu achten. Bemängelt wurde zum Teil die zu helle Augenfarbe und ein etwas langes Kopfprofil, wo auf jedenfall an mehr Scheitelhöhe gearbeitet werden muss. Der Unterschnabel könnte etwas mehr Substanz vorweisen und die Schnabellänge darf nicht länger erscheinen. Höchsthnote V auf einen Jungvogel von J.Hebing

Die 25 Schietti in blau mit weißen Binden konnten durch viel Körpertiefe mit entsprechender Frontbreite und Brusttiefe mit einer vollen Unterlinie bestechen. Auch runde kurze Köpfe mit entsprechender Stirnbreite ist durchgehend vorhanden. Durch ihre Verwandtschaft zu den blauen darf man aber deutlich mehr Ansprüche an Lauflänge und Halslänge fordern. Die Bindenfarbe und der schmale Vorsaum ist nicht das Problem, jedoch wirkte die Schildgrundfarbe oftmals nicht rein und das Bauchgefieder sehr hell. Trotz intensiver Augenfarbe sind einige Ränder an der Grenze, hier darf der Rand nicht heller werden. U.Müller zeigte mit V und 2xHV den aktuellen Zuchtstand.

Den Anfang der nächsten vier gezeigten Farbenschläge mit gesäumten Schildern machten die 14 schwarz-hellschildigen Schietti. Diesen Farbenschlag konnte man Zahlenmäßig schon mal mit mehr Züchterbereitschaft sehen. Dennoch konnten die gezeigten Tiere mit kräftigen Typen und entsprechender Hals- und Lauflänge überzeugen. Auch eine waagerechte Körperhaltung war vorhanden. Probleme bereitete in erster Linie die durchgehende Unterlinie mit entsprechender Körpertiefe. Die Schildgrundfarbe war den Vorgaben entsprechend in Ordnung, jedoch muss der feine schwarze Saum gefestigt werden. Der Saum zeigte sich sehr unterschiedlich von zu breit bis zu schmal und nicht durchgehend. M.Müller zeigte mit V und HV das machbare.

Die große Gruppe der 80 dunkelhellschildigen Schietti war ein schöner gesamter Richtauftrag. Die große Beliebtheit dieses alten Farbenschlags lässt hoffen das man in geraumer Zeit intensiv sich überlegen muss, diesen als Grundfarbenschlag einzustufen. Typische Figur mit freiem Stand und Haltung ist positiv zu vermerken. Auch die gewünschte Unterlinie mit feiner Schildhöhe und kurzer Rückenpartie ist durchweg zu bewundern. Bei gut gerundeten Schildern mit breiter Feder kam die Schildzeichnung schön zur Geltung, jedoch sind nicht in allen Zuchten die Saumanlage und die reine Schildgrundfarbe gefestigt. Auf eine dunkle Bauch- und Schenkelfarbe ist weiterhin zu achten. Die beiden vergebenen Höchstnoten gingen an U.Müller und den neu ernannten VDT Ehrenmeister W.Schlotter welcher auch noch 2x die Note HV errungen hat. Die weitem HV gingen an W.Badack 2x; H.Zeidler 2x.

24 Schietti blau-hellschildiggesäumt konnten an den vorgenannten Farbenschlag qualitativ anknüpfen. Überzeugen konnten insbesondere durch ihre kurze Figur und der klaren Schildzeichnung. Leider sind die Kopfpunkte nicht optimal und wirken oftmals sehr flach. Tiere die eine helle oder sogar weiße Bauchfarbe zeigten wurden richtiger weise in den unteren Notenbereich eingestuft. Rückenschluss macht diesem Farbenschlag kein Problem, nur die Schwingenlage war hin und wieder nicht konstant. V an T.Carow und HV für ZG. Dierich

Einen kleinen Aufschwung gegenüber dem Vorjahr zeigten die 20 Schietti in rot-hellschildiggesäumt. Insbesondere im Bereich Rücken und der Hinterpartie wirkten sie etwas kürzer wie sonst. Auch an Halslänge konnten einige Tiere zulegen. Leider fehlt es aber deutlich an Lauflänge. Tiere mit zu spitzten Gesichtern oder angelaufene Schnäbel konnten kein sg mehr erringen. Die Intensive Grundfarbe mit Farbreserven zeigte ihren Überschuss leider in der Schildgrundfarbe wieder. V und 2x HV an L.Heigl.

29 gelb-hellschildiggesäumte zeigen zur Zeit keinen Fortschritt. Zwar zeigen Sie eine waagerechte Körperhaltung, Frontbreite und Körpertiefe. Doch sind fast alle Tiere in der Hinterpartie und im Rücken zu lang, dazu kommen spitze Gesichter und ein zu tiefer Stand. Auf eine breite Schildfeder ist hinzuzüchten, was der aufgelockerten Zeichnung zu Gute kommt. Tiere mit heller Ortfeder oder breitem Schwanz wurden zurückgestuft. Die Augenfarbe darf nicht heller werden und die Ränder deutlich abgedeckter. Trotz, dass dies ein förderungswürdiger Farbenschlag ist, sollte die Farbe bei der Bewertung nicht so hoch in die Bewertung einfließen. Das Augenmerk muss mehr auf den Hauptrassemerkmalen liegen. V und HV auf je Alttäuber von Dr.W.Dill

Sebastian Ortkras, Mitglied im Zuchtausschuss des Sondervereines der Modeneser

Bei den blaufahlen ohne und mit dunklen Binden und der gehämmerten Variante können und dürfen recht hohe Ansprüche hinsichtlich der Hauptrassemerkmale gestellt werden. Diese waren auch weitgehend vorhanden. 5,4 ohne Binden (HV: H.Trottner) und 6,5 bindige (HV H.J.Zimmermann) sollten ab und an mehr Halsadel und besseren Rückenschluss zeigen. 4,6 Gehämmerte zeigten sich mit prima Figuren und Kopfpunkten von ihrer besten Seite, denn keine Bewertung unter 94 P. spricht für sich. Dass die Hämmerung selten optimal ist weiß jeder (V auf 0,1 alt von H.J. Zimmermann). 1,1 blaufahl mit Sulfurbinden in durchschnittlicher Qualität.

Dass es bei den braunfahlen mit bronze Binden noch viel züchterischer Arbeit bedarf bewiesen etliche untere Noten. 10,14, eine bemerkenswerte Zahl hatten viele Wünsche bzw. Mängel in der gerundeten Form. Auch die Bindenfarbe und vor allem der abgegrenzte Bindensaum gaben vielfach Anlass zu Kritik, ebenso eine aufgehellte Schildfarbe (2 x HV: R. Schmidt). 2,2 in der gehämmerten Variante in sehr guter Qualität.

9,6 in braunfahl mit braunen Binden mit tollen Figuren und Kopfpunkten, vereinzelt waren Wünsche nach abgedeckterem Rücken auf der Bewertungskarte zu lesen. Diese Varietät darf keinen Bindensaum zeigen (HV: P.Heymans).

7,8 im jungen Farbenschlag braunfahl-schimmel mit braunen Binden haben noch viel aufzuholen, um an die anderen fahlen Farbenschläge aufzuschließen. Sie kämpfen noch mit ausbauendem Nacken, auch 3.Bindenansatz ist störend (HV: B.Trottner).

Die Rotfahlen bewertete Altmeister H.J. Zimmermann, der diese Farbenschläge in höchster Vollendung jahrelang selbst gezüchtet hat, dementsprechend richtungsweisend waren die Kritikpunkte. 7,16 in der bindigen Variante waren wie üblich mit Top-Figuren und Kopfpunkten angetreten. Aber es gab viele Wünsche bzw. Mängel hinsichtlich Bindenfarbe (=ziegelrot), der Reinheit der Schildfarbe und natürlich der Kopffarbe. Eine abgesetzte Kopffarbe bei den 1,0 wird nicht toleriert, wenn schon naturgemäß die Kopffarbe aufhellt, so muss der Übergang zur Halsfarbe verlaufend sein. Ockerbrust entwertet total (HV: G.Schreiber).

22,23, eine stattliche Zahl in der gehämmerten Variante, waren deutlich besser als die bindigen, das bewiesen wenig untere Noten. Auch hier waren farbliche Wünsche wie z.B. Hämmerungsfarbe intensiver oder Brustfarbe reiner angesagt. Dunkle Augenfarbe führte in den Notenkeller, ebenso spitzes Gesicht (V: B.Peppersack, HV: G.Schreiber, P.Heymans, R.Klinge).

5,2 in der dunkelgehämmerten Variante in sehr guter Qualität (V: H. Rogge).

16,9 rotfahlschimmel mit roten Binden haben wir, wie auch im letzten Jahr, schon besser gesehen. Gerade figürlich hatten sie Wünsche in der Unterlinie und der Brustausformung, Übergröße musste bestraft werden. Schimmelung heißt „wie mit Rauhref überzogen“, weiße Federn sind nicht tolerierbar, auch ein weißer Bauch ohne Farbstoff entwertet (V: E.Muckenhirn, HV: P.Heymans, D.Schuldt).

13,12 in gelbfahl mit gelben Binden waren mit sehr guten Figuren angetreten, Hals- und Lauflänge passten. Die Bindenführung gab gelegentlich Anlass zu wünschen, dunkler Schnabel und matte Augenfarbe mussten bestraft werden (V und HV: B.Peppersack, 2 HV: Th.Johl).

Bei den gehämmerten waren nur 3 Tauben angetreten, der Rest der Käfige musste leer bleiben.

12,11 in schwarzgetigert mit prima Körperkurze, Standhöhe und Halsadel, was schon die halbe Miete bei der Benotung bedeutet. Auch die Kopfpunkte waren sehr typvoll, nur vereinzelt fehlte es an Stirnfülle oder typischem Schnabeleinbau. Auch die Tigerung war durch die Bank passend, nicht gezeichnete Brust ist fast verschwunden (V: J.Buske, HV: K.Kilger).

Die Gescheckten waren mit einer imposanten Meldezahl von 26,41 angetreten, die hohen Noten waren auf mehrere Aussteller verteilt, dies zeugt von einer guten Zuchtbasis, was einem Farbschlag immer guttut. Körperrundung und –kurze waren sehr gut, ebenso die Kopfpunkte. Der Stand wurde ab und zu freier gewünscht, ebenso der Nackenabgang fließender. Auch in diesem Farbschlag musste hin und wieder auf die Körpergröße hingewiesen werden: Wir wollen die kleine und elegante Huhntaube! (V: B. Schulze, HV: R.Binkele, M.Hornung, 2 x G.Geißler).

3,4 blaugetigert und 3,3 blaugescheckt, alle von einem Aussteller, hatten Wünsche im Nackenabgang und der Brustzeichnung (HV: B.Trottner).

34,29 im beliebten Farbschlag blauschimmel mit schwarzen Binden. Durchwegs tolle Figuren mit prima Lauf- und Halslänge waren vorhanden, auch die Kopfpunkte passten zum Modenesertyp. Es waren größtenteils farbliche Nuancen, die für Sieg oder Niederlage ausschlaggebend waren: So z.B. helle Bauchfarbe, matte oder zu dunkle Augenfarbe, Rost in den Binden oder aufhellende oder graue Schwingenfarbe (V: B.Roth-Knoblauch und H.J. Zimmermann, HV: B.Roth-Knoblauch, 2 x H.J. Zimmermann).

Die bronzebindige Variante war diesmal mit einer stolzen Meldezahl von 12,13 Tieren angetreten. Sie mussten mit etlichen unteren Noten nach Hause zurückkehren, denn langer Rücken oder leere Brust entwerten doch sehr. Auch farbliche Wünsche blieben offen so z.B. reineres Schild oder reinere Binden (V: R.Baumann).

28,22 andalusierfarbige zeigten viel Licht und viel Schatten. Wer 94 und mehr Punkte erreichte konnte sich hinsichtlich Figur, Kopfpunkte und Farbe sehen lassen. Einigen hätte mehr Standfreiheit gutgetan. Die Körpergrundfarbe muss möglichst dunkel sein, blaue Bauch- und Schenkelfarbe

entwertet erheblich, weißer Bauch total. Auf die Augenfarbe ist zu achten, Ansatz zu Perlauge ist nicht modenestypisch. Teilweise wurde die Haltung waagrechter gewünscht (V: W.Guthier, HV: 2 x W.Guthier, HV: G.Zanger, W. Jensen, J. Henne).

36,35 Magnani vielfarbig überzeugten größtenteils in Körperfülle und –länge sowie in der Haltung. Auch die geforderte Dreifarbigkeit mit der Spritzerzeichnung, insbesondere bei den jungen Täubern war vorhanden. Die Kopfpunkte sind weiter zu verbessern: Teils flach, teils spitz, teils rötliche Augenränder sowie senkender Schnabel mussten vermerkt werden. Auch die Läufe hätten ab und zu gewinkelter sein können. Trübe Augenfarbe wurde bestraft (V: F.Ernsthausen, 3 x HV: E.Ernsthausen, je 2 x HV: K.Roth, F.Vogler, HV: R.Markerdt). Leider konnte trotz der guten Meldezahl kein Champion in die Magnani vergeben werden, da das V-Tier kein Jungtier war.

In der AOC-Klasse standen blaufahlschimmel mit dunklen Binden und gelbfahlschimmel, bei den Neuzüchtungen wurden die schwarzhellschildig-gesäumten Gazzi sowie Schietti in gelbfahlschimmel mit gelben Binden vorgestellt. Die Gazzi haben noch viel Züchterarbeit und –fleiß vor sich, die Schietti zeigten sich schon recht typhaft.

Franz Hiergeist, Mitglied im Zuchtausschuss des Sondervereines der Modeneser